4543071

Redaktion und Verlag, Karlsruhe (Neureut), Linkenheimer Landstraße 133, Postanschrift: 76147 Karlsruhe, Telefon 07 21 / 7 89-0, Telefax 07 21 / 7 89-2 70
E-Mail-Adressen: redaktion@bnn.de, anzeigen@bnn.de, vertrieb@bnn.de
Internet: www.bnn.de

BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

Einzelpreis: Montag bis Freitag € 1,70, Samstag € 1,90, Abonnement: € 33,30, Postbezug Inland: € 36,50, Studenten-Abonnement: € 19,90, bei Postbezug: € 23,70. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Einbezogen in das Abonnement ist das jeden Dienstag beiliegende Fernsehmagazin „rtv“. – zzt. gültige Anzeigen-Preisliste Nr. 67 vom 1. 1. 2016

110

Samstag, 2. Januar 2016 | Badische Presse | 71. Jahrgang · Nr. 1 · Ausgabe Karlsruhe

Wie geht es weiter?

Stuttgart/Karlsruhe (kam/lsw). Kann Grün-Rot seine Regierungsarbeit in Baden-Württemberg nach der Landtagswahl am 13. März fortsetzen oder gibt es einen Wechsel? Aktuelle Umfragen zeigen, dass weder ein grün-rotes Bündnis mit Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne), noch ein Machtwechsel hin zu einer CDU-geführten Regierung eine sichere Sache ist. Gedankenspiele von Politikern und Journalisten gibt es aber schon viele: Sie reichen von einer Ampel aus Grünen, SPD und FDP bis hin zu einer Großen Koalition aus CDU und SPD. Die BNN beleuchten einige mögliche Szenarien.

Mögliche Szenarien für den Südwesten

Bei der Landtagswahl im Jahr 2011 mussten die Christdemokraten unter Ministerpräsident Stefan Mappus aus Pforzheim nach 58 Regierungsjahren im Südwesten die Macht abgeben. Manche hielten das damals für einen „Betriebsunfall. ■ Kommentar und Südwestecho

HEUTE AKTUELL

Gala im Festspielhaus

Angel Blue, Massimo Giordano und Erwin Schrott waren die Stars einer Silvestergala, die das Festspielhaus Baden-Baden zum Jahresausklang veranstaltete. Kultur

Promille und Poesie

Braucht gute Literatur tatsächlich Alkohol, wie es schon Ernest Hemingway formulierte? Eine Spurensuche im Deutschen Literaturarchiv in Marbach. Südwestecho

Hoffnungsträger Obama

Nachdem Barack Obama seinen Besuch bei der Hannover Messe angekündigt hat, hoffen Wirtschaftsvertreter auf Fortschritte beim Handelsabkommen TTIP. Wirtschaft

Brand in Luxushotel

Die Silvesterfeiern im Golf-Emirat Dubai sind von einem spektakulären Brand in einem Luxushotel überschattet worden. 16 Menschen wurden verletzt. Blick in die Welt

Guter Tour-Start

Die Halbfinalisten Hanna Kolb und Sebastian Eisenlauer haben im Freistilsprint zum Auftakt der Tour de Ski in Lenzerheide für die besten deutschen Ergebnisse gesorgt. Sport

Ran an den Speck

Auf der Liste guter Vorsätze steht bei vielen Menschen am Jahresanfang das Abnehmen ganz oben. Mit den viel beworbenen Wundermitteln klappt es aber nicht. Fächer

IM LOKALTEIL

Notfallpraxis zieht um

Die Notfallpraxis der Kassenärzte am Vincentius-Krankenhaus in der Südendstraße zieht voraussichtlich zum 1. Februar ins Städtische Klinikum um.

Uneinig über Konditionen

Aushub aus Stuttgart 21 soll im ehemaligen Abbaugelände des Wössinger Zementwerks abgelagert werden. Unklar ist noch, wer für kontaminiertes Material haftet.

WETTER: Regen

Tag	4°/7°
Nacht	0°/2°

Wetterkarte und den ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 28.

München atmet auf

Nach Terroralarm in Silvesternacht gibt Herrmann Entwarnung

München (dpa). Nach der akuten Terrorwarnung für den Münchner Hauptbahnhof zu Silvester fahndet die Polizei nach Verdächtigen aus Syrien und dem Irak. Auf Warnungen befreundeter Geheimdienste hin hatten die Behörden mit schwer bewaffneten Einsatzkräften den Hauptbahnhof sowie den Bahnhof im Stadtteil Pasing evakuiert. Es bestand der konkrete Verdacht, dass Anhänger der Terrormiliz Islamischer Staat gegen Mitternacht Doppel-Anschläge wie in Paris verüben wollten.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann gab gestern Entwarnung. Es bestehe keine ganz konkrete Anschlagsgefahr mehr, sagte der CSU-Politiker. Im Jahr 2015 hatte es deutschlandweit bereits mehrere konkrete Terrorwarnungen gegeben. So musste Mitte November das Fußball-Länderspiel Deutschland-Niederlande in Hannover kurz vor dem Anpfiff abgesagt werden.

Suche nach Verdächtigen aus Syrien und dem Irak

In München hätten die Sicherheitsbehörden die Gefährdungslage ähnlich eingeschätzt wie in Hannover, hieß es. Zum Jahreswechsel seien die Hinweise auf möglicherweise bevorstehende Attentate in München sehr konkret gewesen und man habe sehr kurzfristig entscheiden müssen, betonte Innenminister Herrmann. „Die Lage hat sich wieder etwas entspannt, nachdem heute Nacht Gott sei Dank kein Anschlag verübt wurde.“ Auch am Neujahrstag liefen 100 zusätzliche Einsatzkräfte der Polizei in München Streife. Münchens Polizeipräsident Hubertus Andrä sagte, man wisse bislang noch nicht, ob es die als Verdächtige genannten fünf bis sieben Personen auch wirklich gebe. Die Ermittlungen liefen noch. Einer der Hinweise auf die Gefahr eines islamistischen Terroranschlags stammt nach Medienberichten aus dem Irak. Der Bundesnachrichtendienst (BND) habe den Hinweisgeber dort selbst befragen können, berichtet die „Süddeutsche Zeitung“ nach gemeinsamen Recherchen mit WDR und NDR. Die erste Information sei den Sicherheitsbehörden am 23. Dezember bekanntgeworden, aber zunächst für unwahrscheinlich gehalten worden. Die Hinweise verdichteten sich dann aber. Eine konkrete Warnung für die Silvesternacht war an Silvester vom französischen Geheimdienst übermittelt worden. Innenminister de Maizière betonte gestern, dass die Terrorgefahr für Deutschland auch im neuen Jahr hoch bleiben werde. Belgiens Hauptstadt Brüssel hat das neue Jahr wegen Terrorgefahr unter verstärktem Polizeischutz eingeläutet. Befürchtete Anschläge von Islamisten blieben aus. Dagegen haben weltweit Millionen Menschen ohne Zwischenfälle das neue Jahr begrüßt. In Berlin feierten Hunderttausende vor dem Brandenburger Tor.

■ Kommentar, Sonderseite, Blick

BANGE STUNDEN: Schwer bewaffnete Polizisten sperrten in der Silvesternacht den Münchner Hauptbahnhof nach Terrorwarnungen ab. *Foto: dpa*

Prevc löst Freund ab

Garmisch-Partenkirchen (dpa). Severin Freund hat trotz seines erstmaligen Podestplatzes beim Neujahrsspringen in Garmisch-Partenkirchen die Gesamtführung in der Vierschanzentournee verloren. Der Skisprung-Weltmeister landete mit 133,5 und 132,5 Metern auf dem dritten Rang. Den Sieg sicherte sich Top-Favorit Peter Prevc (Foto: dpa), der nun mit einem Vorsprung von 8,6 Punkten vor Freund in den dritten Wettbewerb am Sonntag in Innsbruck geht. Der Slowene verwies mit 133,5 und 136 Metern den Norweger Kenneth Gangnes auf Rang zwei.

Peter Prevc

Richard Freitag aus Aue sprang mit 130 und 127,5 Metern auf Platz sechs. Der Hinterzartener Andreas Wank wurde mit 126,5 und 126 Metern Elfter. „Das war ein super Ergebnis von Severin und vom gesamten Team“, lobte Bundestrainer Werner Schuster. ■ Sport

Syrer werden wieder überprüft

Berlin (dpa). Flüchtlinge aus dem Bürgerkriegsland Syrien werden in Deutschland jetzt wieder genauer unter die Lupe genommen. Seit Beginn des neuen Jahres müssen auch sie eine ausführliche Einzelfallprüfung durchlaufen, wie gestern das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) mitteilte. Damit wurde ein Bericht der „Bild“-Zeitung bestätigt.

Die Behörde kehrt somit nach rund einem Jahr auch bei Syrern zur Praxis zurück, Herkunft, Ausbildung und Fluchtweg in persönlichen Anhörungen zu überprüfen. Dies hatten die Innenminister von Bund und Ländern Anfang Dezember beschlossen.

Fußgänger auf Autobahn getötet

Karlsruhe/Rastatt (kam). Ein 46-Jähriger ist in der Silvesternacht auf der Autobahn zwischen Karlsruhe und Rastatt mehrfach von Autos überrollt worden. Der Russe aus dem mittelfränkischen Wassertrüdingen wollte die A 5 als Fußgänger überqueren. Was ihn dazu veranlasste, darüber gibt es bislang nur Spekulationen, aber keine konkreten Anhaltspunkte. Die Polizei erhofft sich Erkenntnisse durch den Kontakt mit Bezugspersonen des Getöteten. An seinem Wohnort gab es dazu aber noch keine Hinweise. ■ Südwestecho

Vorausschau auf das Wirtschaftsjahr

Karlsruhe (iob). Was bringt das Jahr 2016 für die Wirtschaft? Dieser Frage gehen die BNN auf ihrer Sonderseite „Wirtschaftsausblick“ nach. Dazu wurden fünf Branchenfunktionäre aus dem Südwesten befragt. Sie alle gehen zwar optimistisch in die kommenden zwölf Monate, sind aber auch nicht ganz frei von Sorgen.

Die Banken fürchten beispielsweise die Folgen der Niedrigzinsphase. Die Industrie weist auf die politischen Krisen hin, die künftig noch für große Probleme sorgen können. ■ Sonderseite

Piepmätze sind kaum noch bekannt

Karlsruhe (kam). Was zwitschert denn da? Vogelkenntnisse sind nicht mehr selbstverständlich. „Die Artenkenntnis hat sich nicht nur bei Erwachsenen, sondern auch bei Kindern dramatisch verschlechtert“, meint Artus Bossert vom Naturschutzbund Karlsruhe.

Wer sein Vogelwissen auffrischen möchte, kann sich an der „Stunde der Wintervögel“ beteiligen – und zwischen dem 8. und 10. Januar eine Stunde Piepmätze in seinem Umfeld zählen. Eine besondere Qualifikation ist dafür nicht erforderlich. ■ Südwestecho

Blutiges Attentat in Afghanistan

Kabul (dpa). In der afghanischen Hauptstadt Kabul sind bei einem Taliban-Angriff auf ein bei Ausländern und der Elite des Landes beliebtes Restaurant mindestens zwei Menschen getötet worden. Mindestens elf Menschen wurden verletzt, wie der Sprecher des Innenministeriums, Sedik Seddiki, gestern Abend sagte. Einer der Toten sei ein Angreifer gewesen. Er starb, als er vor dem Tor des Restaurants seine Autobombe zündete. Nach afghanischen Medienberichten ist ein weiterer Täter auf der Flucht.

Papst hofft auf Jahr des Friedens

Der EKD-Ratsvorsitzende Bedford-Strohm wirbt für Gottvertrauen

Rom/Dresden (dpa). Vor Tausenden Gläubigen auf dem Petersplatz in Rom hat gestern Papst Franziskus allen ein „Jahr des Friedens“ und der „Barmherzigkeit“ gewünscht. In Dresden warb der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Heinrich Bedford-Strohm, für mehr Gottvertrauen. Es gelte, nicht immer nur vom „christlichen Abendland“ zu reden, „sondern dieses große Wort ‚christlich‘ wirklich zur Basis unseres Lebens“ werden zu lassen, sagte der EKD-Vorsitzende gestern in seiner Predigt in der Dresdner Frauenkirche.

Bei seiner Neujahrsmesse im Petersdom forderte der Papst, dass es nötig sei, „die Gleichgültigkeit zu überwinden, die die Solidarität vereitelt, und aus der falschen Neutralität herauszutreten.“ Denn nur so gelinge der Aufbau einer „gerechteren und brüderlicheren Welt, wo jeder Mensch und jedes Geschöpf in Frieden leben kann“.

KÜSST DIE JESUS-STATUE im Petersdom: Bei seiner Neujahrsmesse betonte Papst Franziskus die Kraft der Barmherzigkeit. *Foto: dpa*

Glück hat viele Gesichter

Karlsruhe (smk). Zu Neujahr haben Glückswünsche Hochkonjunktur. Jeder wünscht sich und den anderen möglichst viel davon. Aber was ist das eigentlich Glück? Und sieht es nicht für jeden anders aus?

Drei Menschen haben wir zum Thema befragt: Was macht glücklich fragten wir einen krebskranken Jungen, eine aus ihrer Heimat geflohene Afghanin, die mit ihren fünf Söhnen nach Deutschland kam und einen, der schon drei Flugzeugabstürze überlebt hat. Eine Expertin hat für uns die einzelnen Glücks- und Unglücksgeschichten analysiert. ■ Fächer

61053
4 195317 401902